



ERODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-6. Anzüge für junge Mädchen und Communicantinnen (mit Schnitt). — 7-10. Rosetten zum Zusammensetzen von Decken. Häfelarbeit. — 11. Farben: Ende. Point-lace-Stiderei auf Tüll. — 12. Arbeitsbeutel aus blauem Atlas. — 13. Knäuelkörbchen aus Strohborste. — 14. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stiderei. — 15. Bordüre zur Verzierung von Uhrständern, Thermometern und dergl. Perlen-Stiderei. — 16. Bordüre zur Verzierung von Fichus. Tüll-Durchzug. — 17. Bordüre in Filetguipüre. — 18 und 19. Zwischenfäse zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei. — 20, 22 und 23. Kleid mit Jacke für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 21. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 24. Kleid aus pensée Kaschmir. — 25. Kleid aus rehsarbener Seide. — 26. Fichu aus Woll (mit Schnitt). — 27. Fichu aus Grosgrain, Geinäs und Spitze (mit Schnitt). — 28-33. Anzüge für Damen und Kinder. — 34-42. Verschiedene Hüte. — 43. Dessin zu einem Rückenstücken. Ketten-, Stiel- und Knötchenstich-Stiderei. — 44 und 45. Passenterie-Bordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. — 46. Fanchon für ältere Damen. Strick-, Häfel- und Filetarbeit (mit Schnitt). — 47-52. Verschiedene Hutformen. — 53 und 54. Mantel für Mädchen von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 55 und 56. Dolman aus Kaschmir (mit Schnitt). — 57-59. Anzüge für Knaben und Mädchen (mit Schnitt). — 60-62. Schürzen für Mädchen von 3-6 Jahren (mit Schnitt). — 63 und 64. Fichu aus Sicilienstoff (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 3, 5, 6, 20-23, 26, 27, 46, 53-60, 62-64. Die Beschreibungen zu Nr. 1-6, 20-23, 26, 27, 53-59.

Nr. 7-10. Rosetten zum Zusammensetzen von Decken.

Häfelarbeit.

Diese Rosetten sind mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 30 arbeitet.

Für die Rosette Abbildung Nr. 7 macht man einen Anschlag von 3 Luftm. (Luftmaschen), schließt denselben mit 1 f. R. (feste Kettenmasche) zur Rundung und häfelt darauf die 1. bis 3. Tour: Stets 2 f. M. (feste Maschen) in jede M. (Masche), in der 2. und 3. Tour arbeitet man dieselben jedoch stets um die beiden oberen Glieder jeder M., die 3. Tour zählt demnach 24 f. M.. 4. Tour: * 4 f. M. um die

beiden oberen Glieder der nächsten 4 M. der vorigen Tour, 1 Zacke aus 7 Luftm., auf denselben zurückgehend 3 M. derselben übergangen, 2 St. (Stäbchenmaschen) in die nächsten beiden M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die folgende M., 1 f. M. in die nächste M., vom * noch 5mal wiederholt. 5. Tour: * 1 M. der vorigen Tour übergangen, 2 f. R., in die nächsten beiden M., 1 M. übergangen, 13 f. M. in die nächste Zacke und zwar die ersten 4 derselben in die noch freien Glieder der nächsten 4 Luftm. die folgenden 5 f. M. um die nächsten 3 Luftm. und die letzten 4 f. M. in die folgenden 4 M. der Zacke, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. R. dieser Tour. 6. Tour: 2 Luftm. auf der Rückseite der Arbeit dem mittleren Gliede der in der 4. Tour

gearbeiteten 2. St. der letzten Zacke ang. (angeschlungen, man läßt dazu die M. von der Nadel, schiebt dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), dann 6mal abwechselnd 7 Luftm., auf der Rückseite dem mittleren Gliede der in der 4. Tour gearbeiteten 2. St. der nächsten Zacke ang. 7. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, dann stets 10 St. in die nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, in die 2., 4. und 6. derselben je 2 St., in die andern je 1 St.; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 8. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 30mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweifolgende M.; da die vorige Tour jedoch 61 St. zählt,



Nr. 1. Kleid aus brauner Popeline. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 2. Anzug für Communicantinnen. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

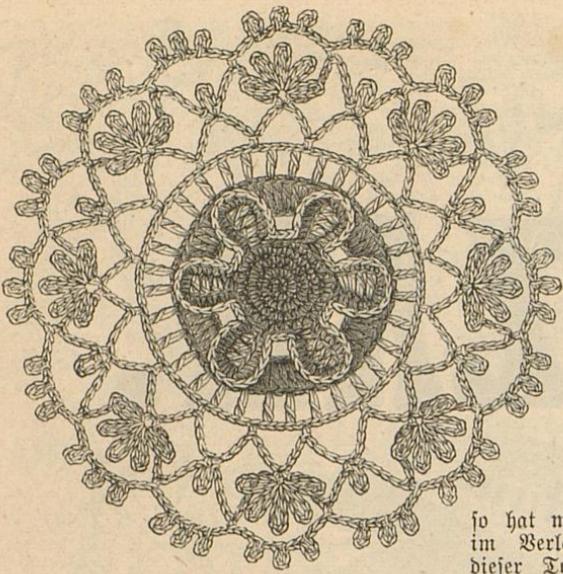
Nr. 3. Anzug für Communicantinnen. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 36-41.

Nr. 4. Anzug aus Grosgrain. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

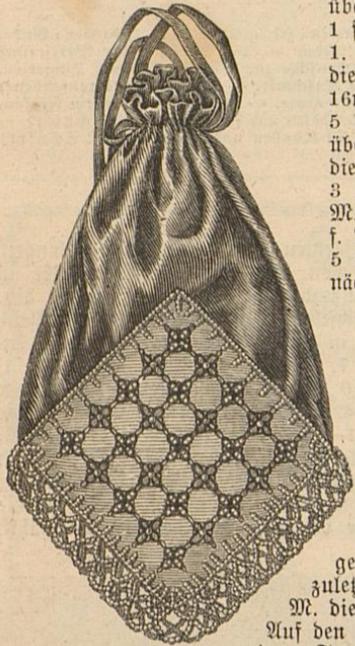
Nr. 5. Anzug für Communicantinnen. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 42-44.

Nr. 6. Anzug für Communicantinnen. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 45-47.

Nr. 1-6. Anzüge für junge Mädchen und Communicantinnen.



Nr. 7. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 9.)



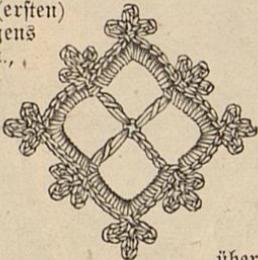
Nr. 12. Arbeitsbeutel aus blauem Atlas.

Luftm., 1 f. M. in die 5. des nächsten (ersten) aus 10 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens der vorigen Tour, 2 Luftm., 3 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die 6. des nächsten aus 10 Luftm. bestehenden Luftmaschenbogens; vom * wiederholt.

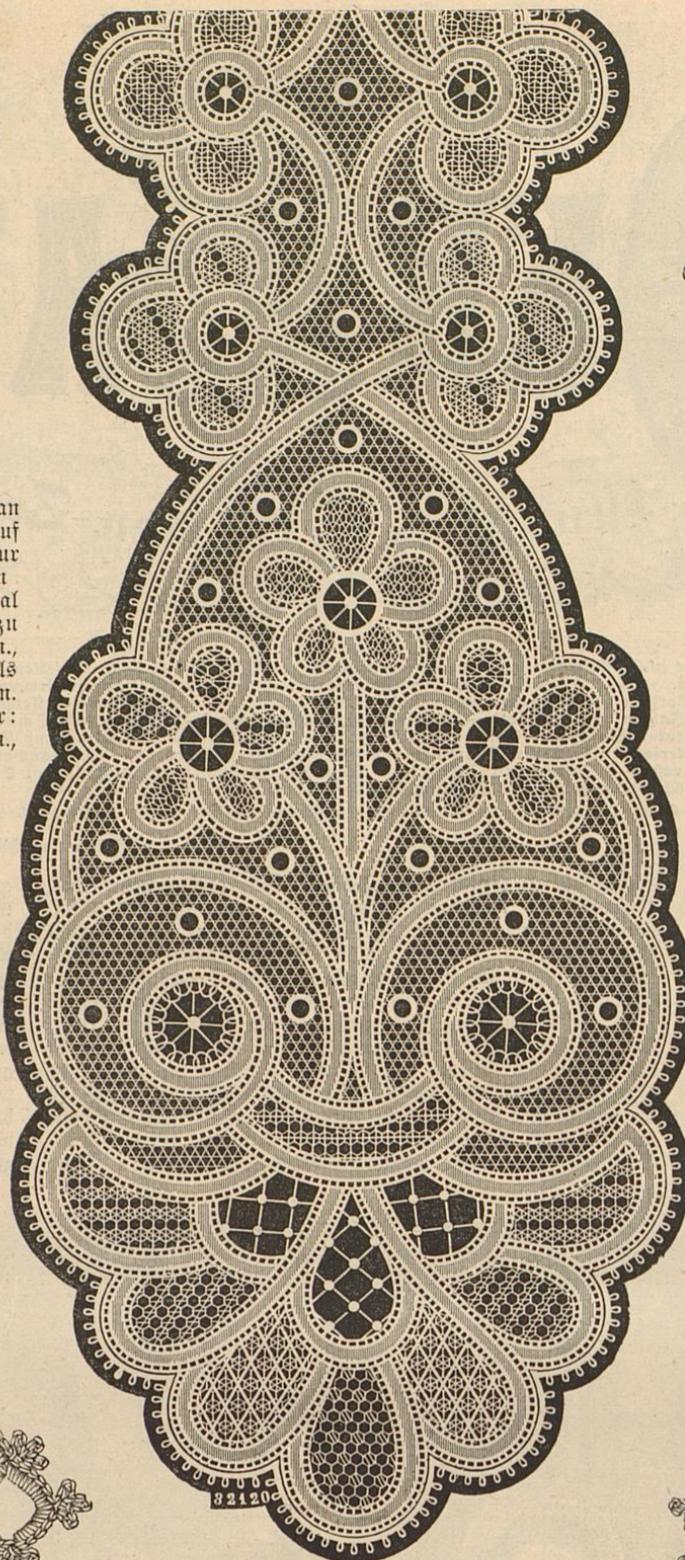
Für die Rosette Abbildung Nr. 8 macht man einen Anschlag von 3 Luftm., schließt dieselben mit 1 f. K. zur Rundung und häkelt darauf 3 Touren f. M., stets 2 f. M. in jede M. Die 3. Tour muß demnach 24 f. M. zählen. 4. Tour: * 1 Bade aus 5 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 M. übergangen, 1 f. M., 1 h. St., 1 St., 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaße), 3 M. der vorigen Tour

so hat man im Verlauf dieser Tour mit den Luftm. 1mal keine M. zu

übergehen; zuletzt 2 Luftm., 1 f. K. in die dritte der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 9. Tour: 16mal abwechselnd 8 Luftm., 5 M. der vorigen Tour übergangen, 1 f. M. in die folgende M. 10. Tour: 3 f. K. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, * 1 f. M. in die folgende M., 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste M., 10 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 8 Luftm., 8 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben, 4mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, dann 1 f. M. in die nächste M., 10 Luftm., 7 M. damit übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 11. Tour: Auf den letzten 4 Luftm. der vorigen Tour zurückgehend 4 f. K. in dieselben, * 2 Luftm., 3 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2

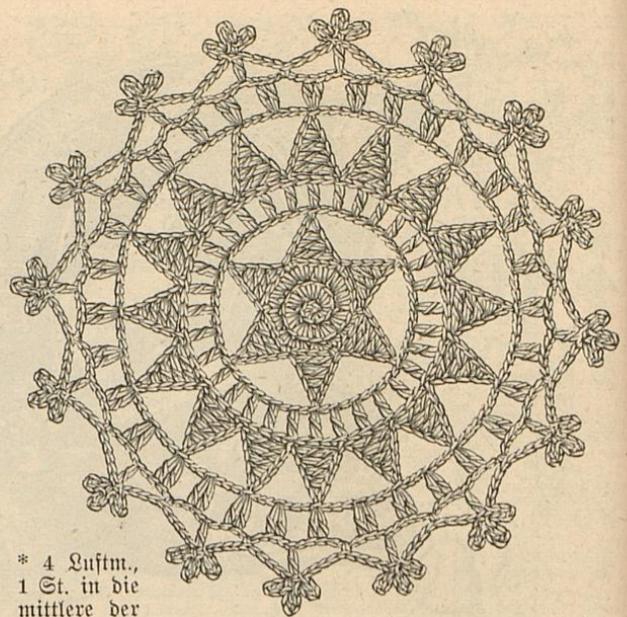


Nr. 9. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit. (Zu Nr. 7.)



Nr. 11. Barben-Ende. Point-lace-Stickerei auf Tüll.

übergangen, 1 f. M. in die nächste M., vom * noch 5mal wiederholt. 5. Tour: 5 f. K. in die noch freien Glieder der 5 Luftm. der nächsten Bade der vorigen Tour, 6mal abwechselnd 10 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zuckenspitze. 6. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 31mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. (da die vorige Tour jedoch 66 M. zählt, so hat man in der Runde 2 M. einzuarbeiten); zuletzt 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 7. Tour: Wie die 4. Tour, doch zählt diese Tour 16 Bäden. 8. Tour: 5 f. K. in die noch freien Glieder der 5 Luftm. der nächsten Bade der vorigen Tour, 16mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zuckenspitze. 9. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 3 Luftm., 2 St. in die viertfolgende M.; zuletzt 3 Luftm., 1 f. K. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 10. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die nächste M.

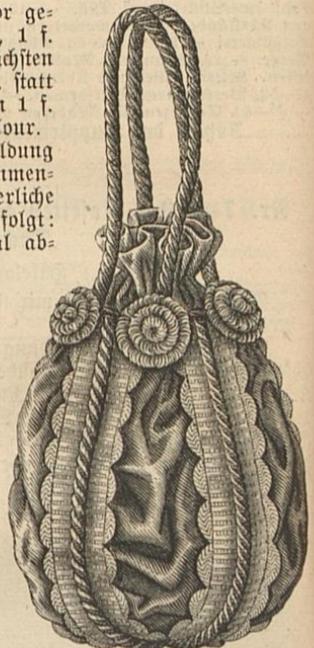


* 4 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3mal abwechselnd

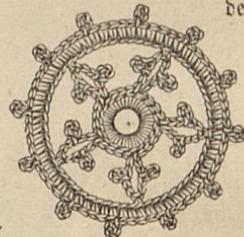
Nr. 8. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 10.)

5 Luftm., 1 f. M. in die zuvor gearbeitete St., dann 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt, statt der letzten f. M. häkelt man 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour.

Die kleinere mit Abbildung Nr. 9 gegebene, zum Zusammenfügen der größeren erforderliche Rosette arbeitet man wie folgt: 1. Tour: 14 Luftm., 3mal abwechselnd 1 dpt. St. in die 1. der 14 Luftm., 9 Luftm., dann 1 f. K. in die 5. der 14 Luftm. 2. Tour: * 6 f. M. um den folgenden Luftmaschenbogen, 10 Luftm., mit 1 f. K. die 6. und die 1. der 10 Luftm. zusammengefaßt, 4 Luftm., 1 f. K. in die 1. der 10 Luftm., 6 f. M. um denselben Luftmaschenbogen, um welcher die ersten 6 f. M. gehäkelt wurden, 10 Luftm., mit einer f. K. die 6. und die 1. der 10 Luftm. zusammengefaßt, 4 Luftm., 1 f. K. in die 1.

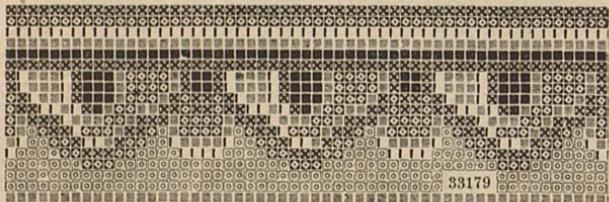


Nr. 13. Knäuelkörnchen aus Strohorte.



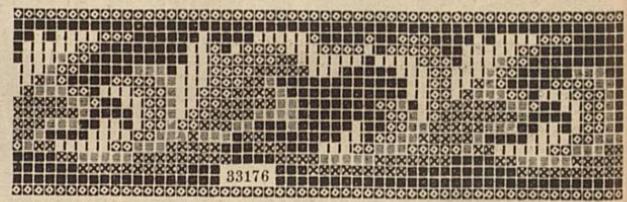
Nr. 10. Rosette zum Zusammensetzen von Decken. Häkelarbeit. (Zu Nr. 8.)

der 10 Luftm.; vom * wiederholt. Für die kleine Rosette Abbildung Nr. 10 macht man einen Luftmaschenanschlag von 10 M., schließt denselben mit 1 f. K. zur Rundung und häkelt alsdann die 1. Tour wie folgt: 20 f. M. um die Anschlagmaschen, zuletzt 1 f. K. in die 1. derselben. 2. Tour: * 4 f. K. um die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 P., 5 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. K. in die letzte der zuvor gearbeiteten 4 f. K. vom * wiederholt, den Faden befestigt und abgeschnitten. 3. Tour: Den Faden



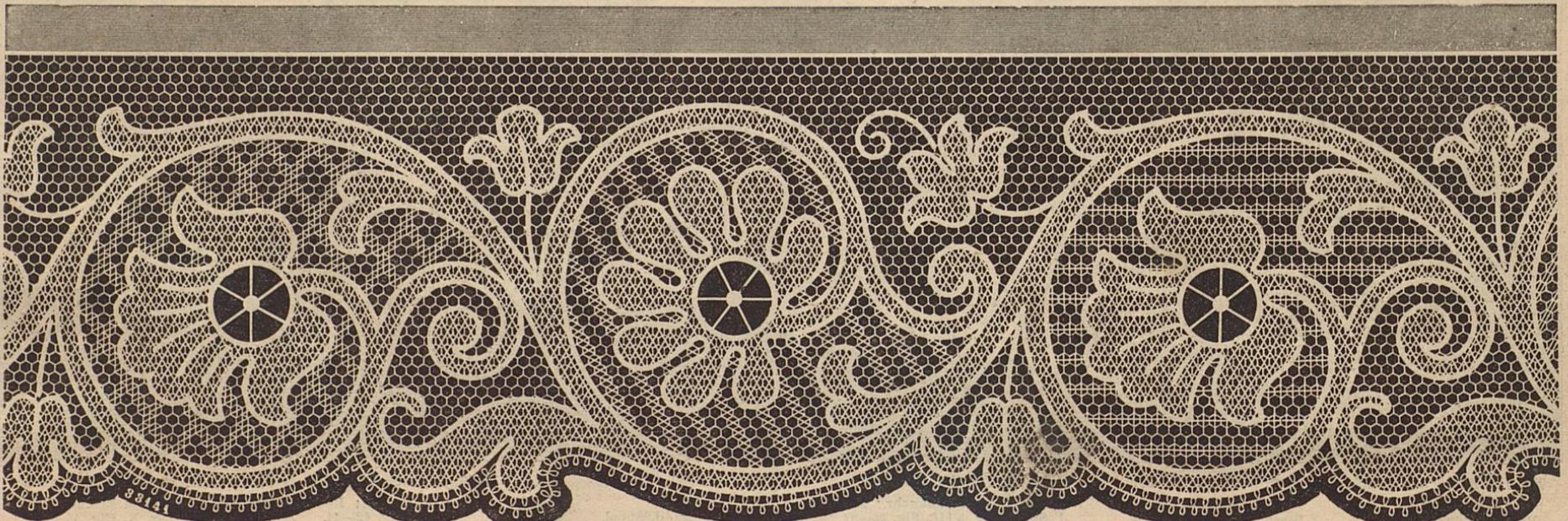
Erklärung der Zeichen: □ grüne Seide, ■ erstes (dunkelstes), * zweites, □ drittes, ■ viertes, ! fünftes (dunkelstes) (letzteres Seide).

Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Körben. Kreuzstich-Stickerei.

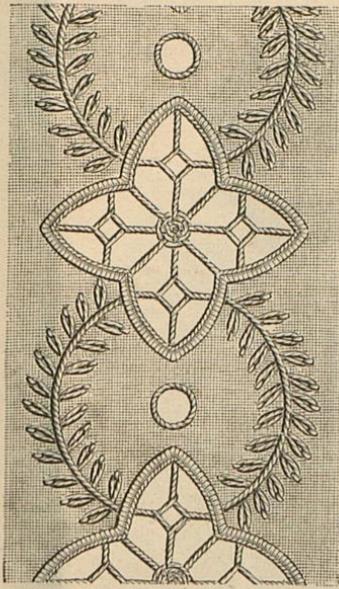


Erklärung der Zeichen: * graue, □ Kristall, ■ Milch, ! Kreibepersen, ■ rote Seide.

Nr. 15. Bordüre zur Verzierung von Uhrständern, Thermometern und dergl. Perlen-Stickerei.



Nr. 16. Bordüre zur Verzierung von Fichus. Tüll-Durchzug.



Nr. 18. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.

Originalgröße gibt, überträgt man das Dessin auf Hausleintwand, heftet letzterer Brüsseler Tüll sowie den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf, welches man in den Rundungen in Falten reihen muß. Alsdann befestigt man das point-lace-Band auf dem Tüll mit Stielstichen und arbeitet die Rädchen sowie die verschiedenen Spitzenstiche der Abbildung entsprechend mit feinem Zwirn, die Bindlöcher im Stielstich mit Stielbaumwolle. Nach Vollendung der Arbeit schneidet man den Tüll theilweise von der Rückseite aus fort. Den Außenrand der Barbe umgeben gewebte Picots.



Nr. 22. Jacke für Mädchen von 4-6 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 20 und 23.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV Fig. 61-68.

nen angelegt. Stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der nächsten zwischen 2 P. befindlichen 5 Luftm. der vorigen Tour, 11 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: 5 f. M. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte der zuvor gearbeiteten 5 f. M., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour.

[30,819*, 22, 32,277, 33,153]

Nr. 11. Barben-Ende.

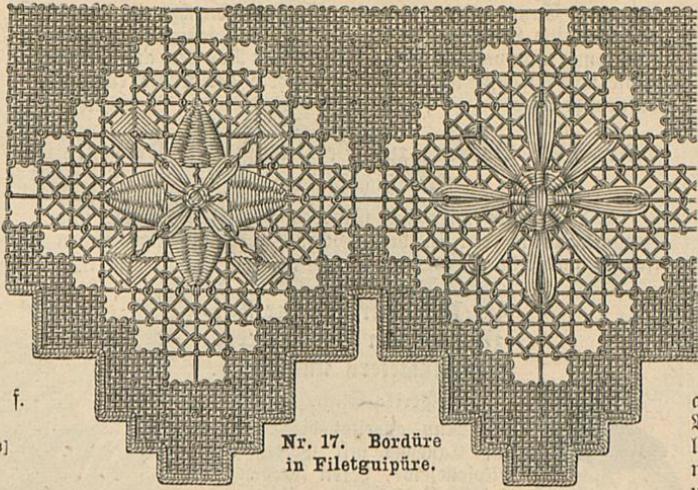
Point-lace-Stickerei auf Tüll.

Zur Herstellung der Barbe, von welcher die Abbildung einen Theil in das Dessin auf Hausleintwand, heftet letzterer Brüsseler Tüll sowie den Contouren folgend point-lace-Band von 1/2 Cent. Breite auf, welches man in den Rundungen in Falten reihen muß. Alsdann befestigt man das point-lace-Band auf dem Tüll mit Stielstichen und arbeitet die Rädchen sowie die verschiedenen Spitzenstiche der Abbildung entsprechend mit feinem Zwirn, die Bindlöcher im Stielstich mit Stielbaumwolle. Nach Vollendung der Arbeit schneidet man den Tüll theilweise von der Rückseite aus fort. Den Außenrand der Barbe umgeben gewebte Picots.

[32,120]

Nr. 12. Arbeitsbeutel aus blauem Atlas.

Der Arbeitsbeutel aus blauem Atlas ist mit quadratförmigen Cartontheilen, die mit weißem Atlas besetzt sind, versehen; letztere hat man mit Frevolitäten-Rosetten und mit



Nr. 17. Bordüre in Filetguipüre.



Nr. 20. Kleid für Mädchen von 4-6 Jahren. (Hierzu Nr. 22 und 23.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 56-60.



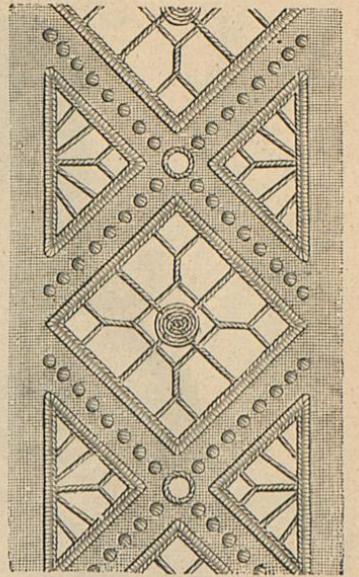
Nr. 21. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6-16

Stahlperlen verziert und durch eine Franze aus gleichen Perlen verbunden. Zur Herstellung des Beutels schneidet man aus blauem Atlas zwei je 13 Cent. breite, 17 Cent. lange Theile, welche an der unteren Querseite, von der Mitte nach den Seitenrändern hin, bis auf 13 Cent. Länge abgefrägt sind. Diese Theile näht man ausschließlich des oberen Querrandes zusammen und versteht letzteren mit einem Saum, welcher mit blaueidene Bändern durchzogen wird, deren Enden man in Schleifen knüpft. Die je 8 Cent. großen quadratförmigen Theile aus Carton besetzt man mit weißem Atlas. Alsdann

arbeitet man mit blauer Gordonnefide die Frevolitäten-Rosetten, welche man an ihren Picots derartig verbindet, daß ein vieredriges Dessin sich bildet. Für jede Rosette schürzt man mit einem Faden (Schiffchen) einen Ring aus 3 Dpf. (Doppelnoten, d. h. 1 Knoten links, 1 Knoten rechts), 2mal abwechselnd 1 P. (Picot), 5 Dpf., dann noch 1 P., 3 Dpf.; unmittelbar an diesen Ring arbeitet man noch 3 gleiche Ringe, doch hat man bei Ausführung jedes folgenden Ringes anstatt das 1. P. zu arbeiten, dem letzten P. des zuvor gearbeiteten Ringes anzuschlingen; bei dem 4. Ring wird anstatt das letzte P. zu schürzen, dem 1. P. des zuerst gearbeiteten Ringes angeschlungen. Alsdann befestigt man Anfang und Ende des Arbeitsfadens und schneidet die Enden ab. Man arbeitet nun noch 24 solcher Rosetten, doch hat man bei Ausführung der 4 nächsten Rosetten, anstatt das mittlere P.

des 1. Ringes zu arbeiten, dem gegenüber liegenden P. der vorhergehenden Rosette anzuschlingen. Bei Ausführung der übrigen Rosetten hat man mit Ausschluß der am Seitenrande des Rosetten-Carreaus befindlichen Picots nach Maßgabe der Abbildung stets den noch freien Mittelpicots der vollendeten Rosettenreihe anzuschlingen. Nach Vollendung der Frevolitäten-Arbeit heftet man sie dem Fond auf und verziert sie mit Stahlperlen. Der Außenrand desselben wird gleichfalls mit Stahlperlen begrenzt. Für die Franze, welche die quadratförmigen Theile verbindet, arbeitet man an jedem Theile zwei Touren wie folgt: 1. Tour: Man befestigt den Faden an der einen Ecke des Theils, reißt 19 Stahlperlen auf, befestigt den Faden in etwa 1 Cent. großer Entfernung an dem Fond und so fort. 2. Tour: Den Arbeitsfaden befestigt man an derselben Ecke, an welcher der Faden der 1. Tour befestigt wurde, * reißt 19 Stahlperlen auf, leitet den Faden durch die mittlere Perle des nächsten Bogens der vorigen Tour und wiederholt vom *. Bei Ausführung der 2. Tour an

dem zweiten quadratförmigen Theil, hat man die Bogen stets um die Bogen der 2. Tour des ersten quadratförmigen Theils zu schlingen. [33,545]



Nr. 19. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 23. Jacke für Mädchen von 4-6 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 20 und 22.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV Fig. 61-68.

Nr. 13. Knäuelkörbchen aus Strohborste.

Das Körbchen besteht aus zwei je 30 Cent. langen Streifen einer 4 Cent. breiten Strohborste, welche kreuzweis übereinander gelegt und durch Theile von rothem Atlas zu einem



Nr. 24. Kleid aus pensée Kaschmir.



Nr. 25. Kleid aus rehfarbener Beige.

der obere Saum mit rothseidenen Schnüren durchzogen, deren Enden kleine Quasten zieren. Die Bügel befestigt man nach Abbildung und verziert das Körbchen mit Rosetten aus Stroh sowie mit Strohschnur, welche der Borte der Mitte entlang aufgenäht wird. [33,546]

Nr. 14. Bordüre zur Verzierung von Körben.
Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüre wird auf Canevas mit Filofelleide und Zephyrwohle in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben ausgeführt. [33,179]

Nr. 15. Bordüre zur Verzierung von Uhrständern, Thermometern und dergl.
Perlen-Stickerei.

Man arbeitet die Bordüre auf Canevas mit Perlen und Filofelleide, deren Farben die Zeichen-Erklärung angibt. [33,176]

Nr. 16. Bordüre zur Verzierung von Fichus.
Tüll-Durchzug.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand und heftet letzterer Brüsseler Tüll auf. Alsdann umzieht man die Contouren der Dessinfiguren, sowie die Andern und Ranken mit Glanzgarn und führt die Spitzenstiche und Rädchen mit feinem Zwirn aus; unterhalb der Rädchen wird der Tüll von der Rückseite aus fortgeschnitten. Den Außenrand der Bordüre umgeben gewebte Picots. [33,141]

Nr. 17. Bordüre in Filetguipüre.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung von Vorhängen, Decken und dergl. Man arbeitet den Fond in geradem Filet und durchstopft ihn mit starkem Zwirn im point-de-reprise, im point-de-toile und im point-d'esprit; die Rädchen und Schlingen arbeitet man der Abbildung entsprechend und verzieht die Bordüre am Außenrande mit Languettenstichen; längs derselben schneidet man den Filetfond fort. [32,541]

Nr. 18 und 19. Zwischenfäße zur Verzierung von Ringerien. Weißstickerei.

Man arbeitet dieselben auf Mull oder Ransoc im Platt-, Stiel-, Ketten- und Languettenstich. Die durchbrochenen Partien werden den Abbildungen entsprechend mit starkem Zwirn ausgeführt. [33,003. 4]

Nr. 24. Kleid aus pensée Kaschmir.

Dieses Kleid ist mit Frisuren von pensée Kaschmir, mit



Nr. 26. Fichu aus Mull.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 52.



Nr. 27. Fichu aus Grosgrain, Einsatz und Spitze.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 54 und 55.

Körbchen vereinigt werden; dasselbe ist mit Bügeln aus Strohschnur versehen. Jeder Atlasstheil mißt 18 Cent. Länge, 7 Cent. Breite und wird am unteren Ende ein wenig abgerundet. Zur Herstellung des Körbchens reißt man die Atlasstheile in Falten und näht sie der Borte auf der Rückseite gegen, wobei man gleichzeitig, um dem Körbchen einen Halt zu geben, besponnenen Draht mitfaßt. Dem oberen Rande wird ein 8 Cent. breiter, 30 Cent. weiter gerader Theil aus rothem Atlas von der Rückseite gegengefetzt, welchen man vorher zu beiden Seiten mit einem Saum zu versehen hat. Der untere Saum wird mit einem Gummiband,



Nr. 28. Kleid aus hellgrauem Mohair.

Nr. 29. Kleid aus rethfarbener Beige.

Nr. 30. Anzug für Knaben von 2-4 Jahren.

Nr. 31. Kleid aus Grosgrain und Kaschmir.

Nr. 32. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren.

Nr. 33. Kleid aus poultdesoie und Tuch.

Nr. 28-33. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 34. Hut aus schwarzem Sammet.
 Nr. 37. Hut aus dunkelblauem Filz.
 Nr. 40. Hut aus gemustertem Tüll.

Nr. 35. Hut aus hell- und dunkelgranem Velours.
 Nr. 38. Hut aus gemustertem Tüll.
 Nr. 41. Hut aus glattem Tüll.
 Nr. 34-42. Verschiedene Hüte.

Nr. 36. Hut aus schwarzem Filz.
 Nr. 39. Hut aus schwarzem Bast.
 Nr. 42. Hut aus schwarzem Rosshaar.

Blenden und einer Schärpe von gleichfarbigem Sammet, sowie mit Schleifen von Sammet und Seidenreps garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse. [32,947b]

Nr. 25. Kleid aus rehfarbener Beige.

Die Garnitur dieses Kleides bilden in Falten gereichte Frisuren von rehfarbener Beige, Schleifen von gleichfarbigem Großgrain, sowie Blenden von braunem Sammet. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. [32,997a]

Nr. 28—33. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 28. Kleid aus hellgrauem Mohair. Dasselbe

Nr. 32. Anzug für Mädchen von 7—9 Jahren. Kleid und Paletot sind aus brauner Popeline hergestellt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull. Schleife von Großgrainband.

Nr. 33. Kleid aus poul-de-soie und Tuch. Der Rock mit kurzer Schleppe ist aus braunem poul-de-soie, das Ueberkleid ist aus rehfarbenem Tuch gefertigt. Fraise und Unterärmel aus Mull. [33,607]

Nr. 34—42. Verschiedene Hüte.

Nr. 34. Hut aus schwarzem Sammet. Der aufgeschlagene Rand desselben ist mit gefaltetem rosa Großgrain

Nr. 38. Hut aus gemustertem Tüll, mit einer Einfassung von schwarzem Sammet versehen, mit Schlingen von dunkelrothem Großgrain, mit Perlen-Grelots, schwarzer Spitze und einem buntschillernden Flügel, sowie mit Rosen garnirt.

Nr. 39. Hut aus schwarzem Bast. Die Garnitur desselben bilden Schlingen, Enden und gewundene Streifen von hellblauem Großgrain, eine Strauß- sowie eine Reiherfeder und mattrosa Rosen.

Nr. 40. Hut aus gemustertem Tüll. Der weiche Kopf des Hutes ist aus gemustertem Tüll, der Rand desselben ist mit blauem Sammet bekleidet. Die Garnitur bilden Schlingen von Sammet, schwarze Spitze, Echarpes von Tüll, sowie mattblaue Winden.



Nr. 43. Dessin zu einem Rückenissen. Ketten-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei.

ist mit einem Fädchen von dunkelgrauem Mohair ausgestattet, welches mit einer Einfassung von schwarzem Großgrain, sowie mit einer Stickerei von schwarzer Seide verziert ist. Krage aus feiner Leinwand.

Nr. 29. Kleid aus rehfarbener Beige. Dieses Kleid besteht in Rock und Schoßtaille und ist mit einer Stickerei von brauner Seide verziert. Krage und Manschetten von feiner Leinwand.

Nr. 30. Anzug für Knaben von 2—4 Jahren. Der à plissé gefaltete Rock und die Jacke sind aus grauer Wollpopeline gefertigt und mit einer Einfassung von gleichfarbigem Großgrain, sowie mit Knöpfen garnirt. Krage und Manschetten von feiner Leinwand.

Nr. 31. Kleid aus Großgrain und Kaschmir. Der Rock aus schwarzem Großgrain ist mit Puffen, Frisuren und Nöckchen von gleichem Stoff verziert. Die Garnitur der Lunika und der Taille aus Kaschmir bilden Westentheile und Revers von Großgrain. Krage und Manschetten aus Leinwand.

bekleidet und mit schwarzem Sammet eingefast. Die Garnitur bilden Schlingen und eine Rüsche von rosa Großgrain, eine Straußfeder, sowie ein Rosenzweig.

Nr. 35. Hut aus hell- und dunkelgrauem Velours. Die Garnitur desselben besteht in Schlingen von hellgrauem Velours, aus dunkelgrauen Straußfedern, aus mit Spitze besetzten schwarzen Tüllecharpes, sowie aus Blumenzweigen.

Nr. 36. Hut aus schwarzem Filz. Der Rand desselben ist mit mattblauem Großgrain bekleidet und mit schwarzem Sammet eingefast. Außerdem ist der Hut mit Schlingen und gewundenen Streifen von blauem Großgrain, mit einer Straußfeder, sowie mit einem Flügel ausgestattet.

Nr. 37. Hut aus dunkelblauem Filz. Der Rand des Hutes ist mit gleichfarbigem Sammet eingefast. Die Garnitur bilden in Falten geordnete Streifen, Schlingen und Enden von hell- und dunkelblauem damascirtem Großgrain, eine stahlblaue Straußfeder, ein Blumenzweig, sowie ein blau schillernder Vogel.

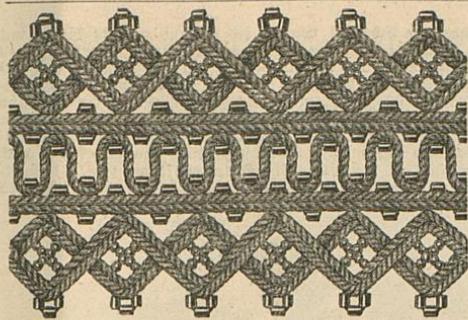
Nr. 41. Hut aus glattem Tüll. Der Rand desselben ist mit gefaltetem rosa Großgrain bekleidet, mit schwarzem Sammet eingefast und mit einem Bügel von weißer Spitze und Sammet, sowie mit einem Blumenzweig garnirt. Außerdem ist der Hut mit schwarzer Spitze, mit einer rosa Straußfeder, sowie mit einer Reiherfeder verziert.

Nr. 42. Hut aus schwarzem Kofshaar. Derselbe ist am Außenrande mit schwarzem Sammet eingefast und mit schwarzer Spitze begrenzt; seine Garnitur bilden Schlingen und Enden von schwarzem Großgrain, schwarze Straußfedern, sowie rosa Rosen. [33,630]

Nr. 43. Dessin zu einem Rückenissen.

Ketten-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei.

Das Original ist auf einem Fond von grauem Atlas mit Cordonnetseide in verschiedenen lebhaften Farben im Ketten-, Stiel- und Knötchenstich ausgeführt. Für die Fedrosen



Nr. 44. Passementerie-Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.

wählt man rofa, für die Glockenblumen blaue Cordonnetside in vier Nüancen und arbeitet die Staubfäden mit gelber Seide. Die Blätter, Gräser und Stiele werden mit grüner und brauner Cordonnetside in drei Nüancen ausgeführt. Den Vogel, den Käfer sowie die Schmetterlinge sticht man mit Cordonnetside in verschiedenen lebhaften, mit der Natur übereinstimmenden Farben.

Nr. 44 und 45. Passementerie-Bordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüren sind theils von feiner schwarzseidener Rundschur, theils von schwarzseidener Soutache hergestellt und mit blauen Stahlperlen verziert.

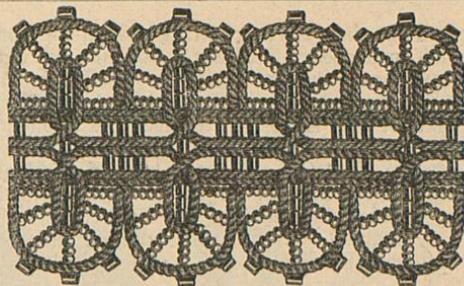
Nr. 46. Fanchon für ältere Damen.

Strick-, Häkel- und Filetarbeit. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53. Dieses Fanchon besteht aus einem

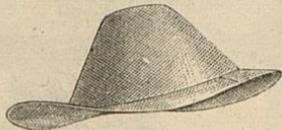


Nr. 46. Fanchon für ältere Damen. Strick-, Häkel- und Filetarbeit. Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53.

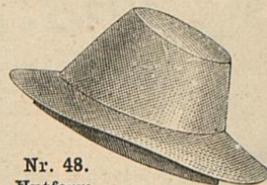
wechselnd 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten M. der vorigen Tour, 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 M. damit übergegangen. 3. Tour: 2 f. R. (feste Kettenmaschen) in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die folgende M., * 1 Luftm., 5 St. (Stäbchenmaschen) in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt statt 1 f. M., 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: Mit blauer Wolle. * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St. der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste f. M., 4 Luftm., vom * wiederholt. Für den in der hinteren Mitte des Fanchons angebrachten, in eine Frisur geordneten Streifen macht man einen Anschlag von 100 M. und strickt darauf hin- und zurückgehend wie folgt: 1. Tour: Abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zuf. gestr. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: * 2mal abwechselnd 1 R., umg., dann 4mal 2 R. zuf. gestr., umg., 1 R., umg., vom * wiederholt. Die 2. und 3. Tour wiederholt man nun noch 9mal, doch hat man beim Schluß jeder Tour 1 M. abzunehmen. Die An-



Nr. 45. Passementerie-Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.



Nr. 47. Hutform.



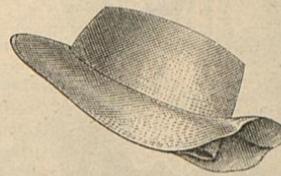
Nr. 48. Hutform.



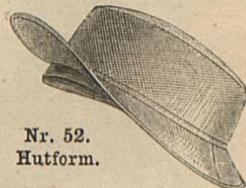
Nr. 51. Hutform.



Nr. 49. Hutform.



Nr. 50. Hutform.



Nr. 52. Hutform.



Nr. 55. Dolman aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 56.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24-27.

beitet wird und am Außenrande mit einigen mit weißer und blauer Mooswolle gehäkelten Touren begrenzt ist. Seine Garnitur bildet ein ebenfalls in durchbrochenem Dessin gearbeiteter Streifen, welcher in der hinteren Mitte des Fonds in eine Frisur geordnet ist. Außerdem ist das Fanchon mit Rüschen, welche mit weißer Wolle und blauer Filoselleide in Filet hergestellt sind, und Schleifen aus blauem Taffetbande verziert. Für den Fond des Fanchons ist der mit Fig. 53 gegebene Schnitt maßgebend. Man beginnt denselben in der hinteren Mitte mit einem Anschlag von 8 M. (Maschen) und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Ganz links. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 R. zuf. gestr. (3 Maschen rechts zusammen gestr.), aus der nächsten M. 1 R. (Masche rechts), 1 R. (Masche links), 1 R. Diese beiden Touren wiederholt man stets abwechselnd, doch muß der Plein verfehrt treffen; außerdem ist zu bemerken, daß die linke Seite der Strickerei als rechte Seite der Arbeit gilt. Für die Form des Fanchons hat man am Außenrande nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen, für die Echarpes legt man zu beiden Seiten die erforderliche Anzahl M. neu auf. Den vollendeten Fond begrenzt man am Außenrande mit 4 gehäkelten Touren folgender Art. 1. Tour: Mit weißer Wolle. Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Randmasche. 2. Tour: Stets ab-



Nr. 53. Mantel für Mädchen von 6-8 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 54.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48-51.



Nr. 54. Mantel für Mädchen von 6-8 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 53.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48-51.

schlagmaschen bilden den unteren Rand des Streifens; man begrenzt ihn dajelbst mit einer mit blauer Mooswolle gehäkelten Tour folgender Art: Stets abwechselnd 1 f. M. um die über dem nächsten



Nr. 56. Dolman aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 55.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 24-27.

Loch befindliche Anschlagmasche, 4 Luftm. Den vollendeten Streifen reißt man an seinem oberem Rande und an seinen Querrändern in Falten und näht ihn dem Fond in der Weise der Abbildung am unteren Rande von der Mitte nach den Seiten hin bis zu der mit * bezeichneten Stelle gegen. Für die auf der Abbildung ersichtliche einfache, in der vorderen Mitte zweifache Rüschen-garnitur in Filetarbeit macht man mit weißer Zephyrwolle über einen Stab von 2 Cent. Umfang einen erforderlich langen Anschlag, filirt 4 Touren und begrenzt den Streifen an beiden Längenseiten je mit einer mit blauer Filoselleide ausgeführten Tour. Den vollendeten Streifen ordnet man in doppelte Tollfalten und näht ihn dem Fanchon nach Abbildung auf. Schließlich bringt man die Schleifen von blauem Taffetbande an. [33,247]

Nr. 47-52. Verschiedene Hutformen.

Die Abbildungen Nr. 47 bis 52 zeigen verschiedene moderne Hutformen.

Nr. 60. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren.

Schnitt: Vorder. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28 und 29.

Diese Schürze aus weißem Batist ist mit einer Kettenstickerei von rothem Garn verziert. Zur Herstellung derselben schneidet man aus dem erwähnten Stoff nach Fig. 28



Nr. 57. Kleid für Knaben von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-5.

Nr. 58. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 21.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 6-16.

Nr. 59. Kleid für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 17-23.

Nr. 57-59. Anzüge für Knaben und Mädchen.

und 29 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, Fig. 29 jedoch in doppelter Stofflage. Hat man die Schürze auf der Achsel von 58 bis 59 zusammen genäht, so säumt man sie am unteren und hinteren Rande schmal um, setzt ihr am Halsauschnitt und längs der Armlöcher je einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen und ordnet sie nach Vorzeichnung in Falten. Alsdann wird die Schürze nach Abbildung mit der Stickerei verziert, am Halsauschnitt mit einem Zug versehen und mit dem mit Stickerei ausgestatteten Gürtel verbunden. Letzterer wird hinten mittelst Knopf und Knopfloch geschlossen.

[33,512]



Nr. 61. Schürze für Mädchen von 4—6 Jahren.
Schnitt: siehe die Beschr.

Nr. 61. Schürze für Mädchen von 4—6 Jahren.

Diese Schürze aus grauer Leinwand ist am Außenrande in Zaden ausgeschnitten, längs derselben mit rother Wolle eingefaßt und mit gleichfarbiger Soutache verziert. Man kann



Nr. 63. Fichu aus Siciliennestoff. Rückansicht.
(Hierzu Nr. 64.) Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30—33.



Nr. 60. Schürze für Mädchen von 3—5 Jahren.
Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 28 und 29.

die Schürze nach dem zu Abb. Nr. 62 gehörigen Schnitt, Fig. 34 und 35, herstellen; die punktirte Linie der Fig. 34 bezeichnet den Außenrand der Schürze.

Nr. 62. Schürze für Mädchen von 4—6 Jahren.

Schnitt: Vorderb. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34—35.

Die Schürze ist aus weißem Shirting gefertigt und mit einer Verchnürung von schwarzer Soutache verziert. Man schneidet für die Schürze nach Fig. 34, nachdem man den Umschlag ergänzt hat, einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, doch bleibt die punktirte Linie auf diesem Schnitttheil unberücksichtigt. Den Schnitt der Taschentheile gibt Fig. 35. Zunächst ordnet man die Schürze in Falten, indem man je Kreuz auf Punkt befestigt, setzt ihr rings am Außenrande einen 2 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen und verziert sie sowie die Taschentheile mit der Verchnürung. Letztere werden von 67 bis 68 der Schürze längs der glatten Linie aufgenäht. Schließlich verbindet man die Schürze mit einem mit Verchnürung ausgestatteten Gürtel, an welchem man die Querseiten der Achseln befestigt.

[33,514]

[33,513]

Nr. 63 und 64. Fichu aus Siciliennestoff.

Schnitt: Vorderb. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30—33.

Dieses Fichu aus schwarzem Siciliennestoff ist mit Echarpes versehen, welche beim Anlegen hinten gekrenzt und vorn in der Weise der Abbildung geschlungen werden. Die Gar-
nituren bilden 2 und 5 Cent. breite, mit Perlen verzierte Passementerie-Bordüren, eine 8 Cent. breite, mit Perlen verzierte Passementerie-Franze, sowie eine Schleife von 6 Cent. breitem Grosgrainband. Zur Anfertigung des Fichus schneidet man aus schwarzem Sammet nach Fig. 30 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 33 zwei Theile. Ferner richtet man aus Siciliennestoff nach Fig. 31 und 32 je zwei Theile her, doch hat man die Echarpes, der Richtung der Pfeilspitzen folgend, um 70 Cent. zu verlängern. Vorder- und Seitentheile erhalten ein Futter von Lüstrine, die Kragentheile ein Futter von Siciliennestoff. Sind Vorder- und Seitentheile nach den gleichen Zahlen zusammen genäht, so staffirt man Oberstoff und Futter am unteren und Seitenrande gegen ein-

ander und verbindet die Echarpes von 62 bis 63 und von 63 bis 64 mit Fig. 30 und 31, doch hat man den Echarpes rings am Außenrande einen 3 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen zu setzen. Am Halsauschnitt wird das Fichu von 62 bis 63 mit dem Krage verbunden, welcher zuvor von 65 bis 66 zusammen genäht, und hinten mit Hakeln und Oesen geschlossen wird; die Oesen desselben werden längs der punktirten Linie nach der Außenseite umgelegt. Außerdem ist dem Krage eine in Toffalten geordnete Rücke aufgenäht. Hierauf garnirt man das Fichu nach Abbildung und befestigt je von Stern bis Doppelpunkt der Fig. 31 Gürttheile, welche hinten, unterhalb der Echarpes, mit Knöpfen und Knopflochern geschlossen werden.

[33,644, 45b]



Nr. 62. Schürze für Mädchen von 4—6 Jahren.
Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 34 und 35.

Notiz.

Unsere nächste Arbeitsnummer enthält: Haarfisuren für Kinder, Hüte für Damen und Kinder, Geradhalter für junge Mädchen und Kinderbüchsen. Ferner: Frühjahrsmäntel, Dolmans und Paletots, Promenadenhaus- und Gesellschafts-Costüme etc. — Unter den Handarbeiten nennen wir: Dessins für point-lace-Stickerei, verschiedene Bordüren, geh. Carreau, gest. Stuhl- und Bordüren u. s. w.



Nr. 64. Fichu aus Siciliennestoff. Vorderansicht.
(Zu Nr. 63.) Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30—33.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.